

**Antrag an die Sitzung der Hochschüler_innenschaft an der Uni Wien am
20.11.2020**



Kommunistischer Student_innenverband –
Linke Liste (KSV-LiLi)

Die Universitätsvertretung verurteilt das
undemokratische Verhalten der
Bundesvertretung

Nach der letzten Sitzung der ÖH Bundesvertretung kam es zu einem bisher beispiellosen Verhalten durch die Bundesvertretung der ÖH, geführt durch die ÖVP-Aktionsgemeinschaft.

In einem Akt, der wie kein anderer für die Verachtung der Mehrheiten auf der BV und ebenso der Demokratie im Allgemeinen steht, veröffentlichte die Bundesvertretung beschlossene, durch VSStÖ, FLÖ, GRAS, KSV-LiLi & KSV-KJÖ eingebrachte Anträge lediglich durch eine Presseaussendung. Beiträge auf Facebook, die teilweise für eine Umsetzung der Forderungen warben wurden, wie zum Hohn, nach wenigen Stunden wieder offline genommen.

Eine Veröffentlichung der beschlossenen Rücktrittsaufforderung an Minister Heinz Faßmann um 22:40, also kurz bevor die dafür vorgesehene Frist abgelaufen wäre, zeigt deutlich was die Aktionsgemeinschaft von den Mehrheiten in der Bundesvertretung hält.

Um dem ganzen noch die Krone aufzusetzen, sprach sich die Vorsitzende der Bundesvertretung, Sabine Hanger (Mitglied der ÖVP-Aktionsgemeinschaft), in Interviews sogar öffentlich gegen einige der Anträge aus.

Begründet wurde dieses Vorgehen in Interviews dann damit, dass die Forderungen nicht konstruktiv und populistisch gewesen wären, während man das gute Einvernehmen mit einem Minister betont. Einem Minister, der derzeit massive Angriffe auf die Rechte der Studierenden plant.

Auch die Forderungen nach kostenlosen Sprachkursen, für eine barrierefreie Öffentlichkeitsarbeit der ÖH, das Eintreten gegen Antisemitismus oder das Einsetzen für ein Corona-Hilfspaket für Studierende sind für die AG-geführte Bundesvertretung also lediglich populistische Forderungen.

Die Universitätsvertretung möge daher beschließen:

- Die ÖH Uni Wien verurteilt das undemokratische Verhalten der Bundesvertretung in aller Schärfe und öffentlich.
- Die ÖH Uni Wien bietet der Bundesvertretung und der Aktionsgemeinschaft eine Fortbildung über Demokratie an, um mitzuhelfen hier offensichtliche Schwächen zu beseitigen.
- Die ÖH Uni Wien fordert medienwirksam den Rücktritt von Bildungsminister Heinz Faßmann. Die Forderung nach dem Rücktritt wird auf den social media Kanälen der ÖH Uni Wien sowie in einer Presseausendung formuliert, in der auch das schändliche Verhalten der AG geführten Bundesvertretung diesbezüglich kritisiert wird.